

Sich dem Licht zuwenden

1. Dezember 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zum Höhepunkt des Jahres 2020, dem Monat Dezember! Ob ihr euch auf der Nordhalbkugel auf den Winter vorbereitet oder auf die Pflanzsaison auf der Südhalbkugel, dies ist ein weiterer Moment des Übergangs in unserem spirituellen Leben. Wir denken über die Fülle an Führung und Lehren nach, die wir in diesem Jahr von unserer geliebten Gurumayi erhalten. Diese Art von *manan*, „Kontemplation“, ist die beste Vorbereitung auf das Jahr 2021, die ich mir vorstellen kann.

In diesem besonderen Augenblick findet ein weiteres Jahr seinen Abschluss und macht uns sehr deutlich, dass die Zeit vergeht. Habt ihr bemerkt, wie ein Ende die Zeit noch wertvoller erscheinen lässt? Gerade jetzt, da ich hier schreibend sitze, zieht ein Sturm auf und verdunkelt den Himmel. Es liegt eine Ruhe über der Welt hier – die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm. Das leise Grollen des Donners bringt mich wieder in die Gegenwart zurück und regt mich zum Schreiben eines kurzen Gedichtes an.

Zwischen allen Augenblicken

In dem Augenblick vor dem Regen
liegt eine lebendige Stille,
wie das Hochschnellen eines Fisches,
das Fallen eines Blattes oder
der Raum zwischen zwei Atemzügen.

Zwischen allen Augenblicken
bist du niemand –
nur der Eine.

Nachdem diese Zeilen aufgekommen waren, kam mir in den Sinn, dass das Studium von Gurumayis Jahresbotschaft für dieses Jahr meine Erkenntnis bestärkt hat, dass uns diese stillen Augenblicke des Gewahrseins immer zur Verfügung stehen, wenn wir auf sie achten. So drückt für mich genau dieses Gedicht auf eine liebevolle Weise das Wissen aus, dass ich in diesem Jahr innerlich viel stabiler geworden bin.

Obwohl wir zurzeit viele Schwierigkeiten haben, strahlt das Selbst für immer in seinem ruhigen Licht. Aber findet ihr nicht auch, dass es einiges an Entschlusskraft und Achtsamkeit erfordert, unser Gewahrsein diesem Licht zuzuwenden? In mancherlei Hinsicht ist das Leben wie eines dieser Großkinos, in denen gleichzeitig zwölf unterschiedliche Filme laufen, manche dieser Dramen produzieren Adrenalin und verleiten zum Nägelkauen, manche sind richtig schön und begeisternd. Zwar können wir aussuchen, in welchen Film wir eintauchen wollen, aber wir fühlen vielleicht nicht, dass wir uns unsere Lebensverhältnisse aussuchen. Dennoch haben wir tatsächlich ganz erheblich Kontrolle darüber, welche Filme in unserem Geist ablaufen. Und wenn wir unserer inneren Komödien und Dramen müde werden – die garantiert sehr wirklich erscheinen – können wir unser Gewahrsein dem friedvollen funkelnden Licht des Selbst zuwenden, das im Inneren beständig erstrahlt.

Eine konkrete Möglichkeit, wie wir diese Hinwendung zum Selbst bewerkstelligen können, besteht darin, uns in einige der vielen tiefgehenden und erhebenden Themen auf der Siddha Yoga Path Website zu vertiefen. *Hier* befindet sich jetzt das ‚Großkino‘, in dem alles erhebend ist.

Im Finale von „*Darshan und Manan: Die Siddha Yoga Übungen Sehen und Kontemplieren*“, den Zusammenkünften des letzten Monats, berichtete Jaiya Seibert, dass es in diesem Jahr im Universellen Siddha Yoga Raum bisher neunundvierzig *satsangs* per Live-Videostream gegeben hat. In diesem Monat

können wir die Lehren, die wir in vielen dieser *satsangs*, Studieneinheiten und Zusammenkünften erhalten haben, weiter studieren – *und* wir werden zusammen als *sangham* die Gelegenheit zur Teilnahme an einigen weiteren *satsangs* haben.

In *shanta-rasa* eintauchen

In den ersten drei Dezemberwochen wird eine neue Reihe von *satsangs*, „In *shanta-rasa* eintauchen“, im Universellen Siddha Yoga Raum abgehalten werden. Diese *satsangs*, die mittwochs und samstags stattfinden, werden per Live-Videostream verfügbar sein.

Sei im Tempel

Die außergewöhnlichen „Sei im Tempel“-*satsangs* – sechsunddreißig Live-Videostream-*satsangs*, die von März bis August im Universellen Siddha Yoga Raum stattgefunden haben – hatten eine Auswirkung auf die Teilnehmenden, die wir, so glaube ich, noch nicht mal annäherungsweise abschätzen können. Auf den ersten Seiten von „Sei im Tempel“ auf der Website stehen Gurumayis Vorträge in den *satsangs* und der Strom an Lehren mit dem Titel *Segensworte zum Verinnerlichen*, den sie für manche der *Satsangs* geschaffen hat. Ich habe sie bereits in den letzten Briefen angesprochen, aber sie sind es wert, dass man wieder zu ihnen zurückkehrt – wie ich es für mich selbst oft festgestellt habe. Und hier – um zum Thema Film zurückzukommen – sind Fortsetzungen, die herausgekommen sind, jede zu einem unterschiedlichen Aspekt dessen, was der Siddha Yoga *sangham* in diesen *satsangs* erhalten hat. Es gibt zwei davon.

- **Sei im Tempel II**— Diese Seiten umfassen viele Reden und Vorträge von Siddha Yoga Meditationslehrern und *sadhakas*, klassische Geschichten, die von Siddha Yogis überall auf der Welt erzählt wurden, und auch Clips von Siddha Yoga Musik und Liedern, die in den „Sei im Tempel“ *Satsangs* aufgeführt wurden, und außerdem ein Rezept für Siddha Kaffee. In der Einführung „Über ‘Sei im Tempel II’“ schreibt Eesha Sardesai, dass es Gurumayis Ziel für die *satsangs* war, die Stimmung der Menschen wieder zu heben.

- **Sei im Tempel III**— Hier findet ihr Ausführungen von Siddha Yoga Meditationslehrer*inne*n und Gelehrten der literarischen und geistlichen Tradition Indiens. In ihnen werden einige der Siddha Yoga Lehren, Übungen und Traditionen, die Bestandteil der „Sei im Tempel“-*Satsangs* waren, eingehend erläutert. Swami Shantananda fordert uns in seiner Einführung „Über ‚Sei im Tempel III‘“ auf, die auf diesen Seiten gezeigten aufgeführten heiligen Lehren zu untersuchen, und zwar mit dem Ziel, herauszufinden, was wir in unserem Leben und unserer *sadhana* anwenden können. Das ist, so schreibt er, „als fördere man Gold zutage – das Gold göttlicher Weisheit“.

Die Zeit der Festtage

Der Monat Dezember ist für seine Feste bekannt. Er wird oft Holiday Season, Zeit der Festtage, genannt: eine märchenhafte Zeit des Lichts, wenn die Menschen ihr Zuhause und die Straßen schmücken und Ausschau halten, wie sie einander etwas schenken können – besonders Kindern.

Gleichzeitig begehen die Menschen auf der Welt zu dieser Zeit Feiertage wie Hanukkah, das jüdische „Lichterfest“ (10.-18. Dezember), Kwanzaa, das afroamerikanische Fest über den Wert der Familie (26. Dezember – 1. Januar), und den Weihnachtstag (25. Dezember), das christliche Fest, das die Inkarnation des Göttlichen unter den Menschen ehrt.

Ich habe viele Jahre lang in der Festtagszeit im Chor gesungen und besonders die zutiefst spirituelle Musik dort gemocht. Auf dem Siddha Yoga Weg sind wir damit gesegnet, das ganze Jahr über Gottes Namen singen zu können und dieses göttliche Mysterium immer wieder in unserem eigenen Inneren zu erleben. Die Festtagszeit hat etwas wirklich Lebendiges und Besonderes, und täglich einen *namasankirtana* zu singen oder die *Shri Guru Gita* mehrmals in der Woche zu rezitieren wäre eine perfekte Art und Weise, sie wahrlich zu einer Zeit des Lichts im eigenen Inneren zu machen.

Apropos *Licht*: Dieser Monat kennzeichnet den Moment, in dem sich unsere Erfahrung von Licht der Geburt einer neuen Jahreszeit zuwendet. Die Sonnenwende

im Dezember kennzeichnet auf der Nordhalbkugel den Wechsel vom Herbst zum Winter und auf der Südhalbkugel den vom Frühling zum Sommer. Es gibt zwei Sonnenwenden im Jahr und jede zeigt den Augenblick an, in dem einer der Pole der Erde von der Sonne am weitesten weggeneigt ist – der Nordpol im Dezember und der Südpol im Juni. Auf der Nordhalbkugel ist die Wintersonnwende am 21. Dezember eine Rückkehr zur Zeit des Lichtes, und in diesem Zusammenhang könnt ihr Verse aus dem *Rig Veda* zur Feier der Sonne, als Trägerin des Lichts lesen, und zwar in „The Radiant One“ [Die Strahlende] auf der Siddha Yoga Path Website.

Gegen Ende dieses Jahres möchte ich euch allen für eure aufmerksame Beschäftigung mit diesen monatlichen Briefen danken. Ich habe alle eure Anmerkungen zu den Briefen gelesen und habe sehr geschätzt, wie sie euer Schülersein zum Ausdruck bringen. Eure Anwesenheit hat mich angeregt, tief in mich hineinzuhören und nach Worten zu suchen, die das Wesentliche der Themen in jedem Monat vermitteln. Ich wünsche mir, dass wir alle im Siddha Yoga *sangham* im kommenden Jahr weiter spirituelle Fortschritte machen.

Herzliche Grüße,

Paul Hawkwood

